

## ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

### Kunstvolle Architektur: Die spektakulärsten Museen der Welt

Hamburg, 28. Mai 2013 – Die altherwürdige Institution des Museums wird zunehmend abgelöst: Statt verstaubter Ausstellungsräume erwarten den Besucher immer häufiger gigantische Event- und Erlebnisstätten. Meist von Stararchitekten entworfen, zählen viele Museen mittlerweile zu den beeindruckendsten Bauwerken unserer Zeit. Als Gesamtkunstwerke faszinieren sie nicht allein durch die ausgestellten Kostbarkeiten, sondern auch durch die atemberaubende Symbiose von Exponaten und Architektur.

Eine Auswahl der spektakulärsten Museen der Welt wurde jetzt von einer Jury aus Gebäudespezialisten von Emporis ([www.emporis.de](http://www.emporis.de)), dem internationalen Anbieter von Gebäudeinformationen, zusammengestellt. Dazu gehören die unterschiedlichsten Museumsbauten aus der ganzen Welt – vom 1959 eröffneten *Solomon R. Guggenheim Museum* in New York bis hin zum *Museum für Islamische Kunst* in Doha, Katar.

Gebäudename	Jahr	Stadt	Land	Architekt
BMW Welt	2007	München	Deutschland	Coop Himmelb(l)au
Centre Georges Pompidou	1976	Paris	Frankreich	Renzo Piano; Richard Rogers
Centre Pompidou-Metz	2009	Metz	Frankreich	Shigeru Ban; Jean de Gastines
Experience Music Project	2000	Seattle	U.S.A.	Frank O. Gehry; LMN Architects
Guggenheim Bilbao	1997	Bilbao	Spanien	Frank O. Gehry
Jüdisches Museum Berlin	1999	Berlin	Deutschland	Studio Daniel Libeskind
Kunsthaus Graz	2003	Graz	Österreich	Spacelab Cook-Fournier GmbH
Maritim-Museum	2009	Lingang	China	gmp; SIAD
MAXXI	2009	Rom	Italien	Zaha Hadid Architects
Museo Soumaya	2011	Mexiko-Stadt	Mexiko	FR-EE, Fernando Romero EnterprisE
Museum für Islamische Kunst	2006	Doha	Katar	Pei Cobb Freed & Partners
Nationales Kunstzentrum, Tokyo	2007	Tokyo	Japan	Kishō Kurokawa; Nihon Sekkei Inc.
Oscar Niemeyer Museum	2002	Curitiba	Brasilien	Oscar Niemeyer
Royal Ontario Museum	2007	Toronto	Kanada	Studio Daniel Libeskind; B+H
Solomon R. Guggenheim Museum	1959	New York	U.S.A.	Frank Lloyd Wright; SHCA

Quelle: [www.emporis.de](http://www.emporis.de)



Prominentestes Beispiel ist das von Stararchitekt Frank O. Gehry entworfene *Guggenheim Bilbao*, das wie kein zweites für das neue Verständnis von Museumsarchitektur steht. Die silbrig glänzende Monumentalskulptur war hauptverantwortlich für die unter dem Namen „Bilbao-Effekt“ bekannt gewordene Verwandlung der kleinen Industriestadt Bilbao in eine internationale Kunstmetropole. Der Bau prägt bis heute die Architektur zahlreicher Museen des 21. Jahrhunderts.

Gerade der Entwurf eines Museums erlaubt Architekten das Spiel mit unterschiedlichsten architektonischen Formen und Baustilen, so auch im Falle von Daniel Libeskinds dekonstruktivistisch anmutenden Werken wie dem *Jüdischen Museum* in Berlin oder dem *Royal Ontario Museum* in Toronto. Seine asymmetrischen Bauten aus schillerndem Stahl und Glas mit schrägen Böden und Wänden ohne 90-Grad-Winkel erregen Aufsehen. Dass allein die leere architektonische Hülle als Publikumsattraktion fungiert, belegen die 350.000 Besucher, die bereits vor der Eröffnung des *Jüdischen Museums* das Haus bestaunten.

Doch die bauliche Extravaganz hat ihren Preis, nicht selten liegen die Kosten im dreistelligen Millionenbereich. Dennoch wird auch in Zukunft die Welle an einzigartigen Museumsbauten nicht abebben. So arbeitet man in Lyon an der für 2014 geplanten Fertigstellung eines gewaltigen Stadtprojektes, dem *Musée des Confluences*, entworfen vom Büro Coop Himmelb(l)au. Der 190 Meter lange Baukörper, eine Mischung aus einem gigantischen Kristall und einer Wolke, schwebt acht Meter über dem Boden und wird ein Museum für Wissenschaft und Gesellschaft beherbergen.



## **Über Emporis**

Emporis ist einer der weltweit führenden Anbieter für Gebäudeinformationen und Bauprojekte. Seit über zehn Jahren trägt Emporis dazu bei, Firmen, Organisationen und einzelne Nutzer über die Gebäudeindustrie zu informieren. Der Emporis Skyscraper Award ist der weltweit renommierteste Preis für moderne Hochhaus-Architektur.

## **Pressekontakt**

Maleen Diestel, Pressesprecherin  
Emporis GmbH  
Arndtstraße 25, 22085 Hamburg

+49 (0)40 6094 6494 3  
E-Mail: [press@emporis.com](mailto:press@emporis.com)  
Web: [www.emporis.de](http://www.emporis.de)